

ITA

# BÜLTEN BULLETIN

INFO-TÜRK AJANSI  
AGENCE INFO-TÜRK  
INFO-TÜRK AGENTUR  
INFO-TÜRK AGENCY

MONATLICHES INFORMATIONSBLATT  
Verleger: COODIFF - Square Ch.  
M. Wiser - 13/2 - 1040 Brüssel  
Tel: 0032 - 2-230 34 72 Belgien

Nachdruck von Artikeln unter  
Quellenangabe INFO-TÜRK erlaubt

4. Jg. - Mai 1980  
Deutsche Ausgabe Nr. 19  
Preis: 1,50 DM  
Jahresabonnement: 15,00 DM



## EIN WEITERER 1. MAI UNTER DER BEDROHUNG VON PANZERN

ISTANBUL (ITA) - Während Arbeiter in aller Welt den 1. Mai auf Demonstrationen und Kundgebungen mit Parolen der Einheit, Solidarität und des gemeinsamen Kampfes begingen, glich die größte Stadt der Türkei, Istanbul, einer Geisterstadt. Hubschrauber patrouillierten über der Stadt und Panzer kontrollierten die wichtigsten Straßenkreuzungen der Viermillionenstadt. Sicherheitskräfte wurden durch Truppen aus benachbarten Garnisonen verstärkt; sie durchsuchten alle Fahrzeuge und Passanten, die in die Stadt wollten. Ähnliche Sicherheitsvorkehrungen fand man in 30 weiteren Provinzen, darunter in der Hauptstadt Ankara und in der drittgrößten Stadt der Türkei, Izmir.

"Seit Jahren glich der Taksim-Platz in Istanbul am 1. Mai mit den roten Fahnen und den Plakaten, mit den Parolen der Demonstranten dem Roten Platz in Moskau. ... In diesem Jahr hat das Kriegsrechtskommando von Istanbul eine große Zeremonie auf dem Taksim-Platz organisiert, in der es seine Autorität demonstrierte und der Stern im Halbmond die Szene beherrschte. Das war eine beruhigende und befriedigende Demonstration, für die wir dem Militär dankbar sein sollten." (The Turkish Daily News, 3. Mai 1980).

Dieses Zitat drückt die Befriedigung der herrschenden Schichten über den Verlauf des 1.Mai deutlich aus und die Kommentare sind in allen rechtsgerichteten Zeitungen identisch.

Nach Ansicht dieser Kreise ist der 1.Mai nicht der offiziell anerkannte "Tag der Arbeit" in der Türkei, sondern lediglich ein nationaler "Frühlingsfeiertag". In diesem Jahr wurde dieser Tag in ihren Augen gebührend durch die Militärmärsche eines Armeeorchesters auf dem Taksim-Platz begangen.

Zur gleichen Zeit befanden sich aller Führer der Föderation Fortschrittlicher Gewerkschaften (DISK) und ungefähr 400 Gewerkschaftsmitglieder im Gefängnis, weil sie das Demonstrationsverbot für den "Tag der Arbeit" mißachtet hatten.

Die Masseninternierung begann mit Hausdurchsuchungen in den Büros der fortschrittlichen Gewerkschaften; alle Maiplakate und Flugblätter wurden beschlagnahmt. Daraufhin begannen die in der DISK organisierten Arbeiter am 29.April mit wilden Streiks überall in der Türkei. Die Spannung stieg weiter an, als es zu einem fünfständigen Schußwechsel zwischen angreifenden Sicherheitskräften und Widerstand leistenden Oberschülern in der Hauptstadt Ankara kam. Mehr als 1 500 Personen, darunter Lehrer und Schulverwaltungsbeamte, wurden in Gewahrsam genommen.

Um weitere blutige Zwischenfälle zu vermeiden, beschloß der DISK-Vorstand, lediglich in Mersin eine Mai-Demonstration zu veranstalten; diese Stadt steht nicht unter Kriegsrecht. Trotz dieser Entscheidung wurden sämtliche DISK-Funktionäre verhaftet, darunter der Vorsitzende Abdullah Bastürk und der Generalsekretär Fehmi Isiklar. Ein weiteres Vorstandsmitglied, Riza Güven, wurde unmittelbar nach Beendigung der Kundgebungsrede in Mersin verhaftet.

Obwohl die Militärbehörden am 1.Mai einen beispiellosen Terror ausübten, konnten die fortschrittlichen Organisationen und sozialistischen Parteien dennoch eine Reihe von Demonstrationen auch in Städten unter Kriegsrecht abhalten; sie bewiesen damit die Entschlossenheit der Arbeiterklasse der Türkei, den Tag der Arbeit mit Demonstrationen und Kundgebungen zu begehen.

#### Verbot des Maifeiertags: traditionelles Druckmittel gegen die Arbeiterklasse

Seit Proklamation der Republik haben die Herrschenden in der Türkei stets sämtliche Veranstaltungen zum Tag der Arbeit verboten. Erst 1976 hatte die DISK diesem Verbot durch Massendemonstrationen ein Ende gemacht. Auch 1977 und 1978 fanden Kundgebungen unter Beteiligung von je etwa 300 000 Arbeitern statt. Während der Kundgebung 1977 kamen es zu einem blutigen Massaker, das von geheimen faschistischen Organisationen angezettelt worden war und 39 Menschenleben kostete. 1979 wurde unter der Regierung des Sozialdemokraten Ecevit die Maikundgebung in Istanbul wiederum von der Kriegsrechtsbehörde verboten. Das Hauptquartier der DISK wurde von Soldaten umstellt und das Gebäude wurde stundenlang durchsucht; alle Druckschriften und Plakate zum Tag der Arbeit 1976-1979 wurden beschlagnahmt. Alle DISK-Vorstandsmitglieder wurden schon vor dem 1.Mai verhaftet. Am 1.Mai selbst mißachteten die Führer und Mitglieder der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) das Verbot und organisierten eine Demonstration vor dem DISK-Hauptquartier. Sie wurden alle verhaftet und unter unmenschlicher Behandlung in das Sportstadion von Istanbul gebracht, später in Armeekasernen überführt.

Diesselbe Praxis wiederholte sich in diesem Jahr, allerdings besser vorbereitet und noch gewaltvoller. Einige der Verhafteten wurden auf den Polizeiwachen oder in den Kasernen gefoltert. In Ausnutzung dieser Vorfälle begann die Regierung Demirel damit, Arbeiterstreiks zu verbieten und sogar davon zu reden, alle fundamentalen Rechte und Freiheiten durch Verfassungsänderungen einzuschränken. Wie bereits in der April-Ausgabe des BULLETIN erläutert, benutzt die Regierung auch die festgefahrene Situation bei den Präsidentschaftswahlen dazu, die öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß die Verfassung geändert werden muß, um die Befugnisse der Regierung und des Militärs zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurde der Entwurf einer neuen Verfassung bekannt, den Professor Aydin Yalcin und der Nationalökonom Adnan Baser Kafaoglu - beide als Diener der kapitalistischen Kreise bekannt - ausgearbeitet haben; in ihm ist vorgesehen, den Senat der Republik abzuschaffen und den mit größerer Macht ausgestatteten Präsidenten der Republik zukünftig durch Direktwahl vom Volk bestimmen zu lassen.

Ecevit: "Die Behörden provozieren Terror!"

Im letzten Monat fielen dem politischen Terror in der Türkei 280 Menschen zum Opfer; die Gesamtzahl der Opfer in der sechsmonatigen Regierungszeit Demirels beträgt damit 1444.

POLITISCHE  
MORDE VOM 16.4. BIS  
ZUM 15.5.1980-----

ISTANBUL	45
URFA	32
ANKARA	30
KARS	14
ADANA	13
MARDIN	12
TRABZON	11
GAZIANTEP	11
MERSIN	10
KAYSERI	10
SAMSUN	9
DIYARBAKIR	9
ORDU	5
KONYA	5
ESKISEHIR	4
AYDIN	4
ANTALYA	4
TUNCELI	3
SIIRT	3
SAKARYA	3
MALATYA	3
KOKAELI	3
IZMIR	3
EDIRNE	3
ZONGULDAK	2
USAK	2
HATAY	2
ELAZIG	2
DENIZLI	2
BURSA	2
ARTVIN	2
AMASYA	2
AGRI	2
ADIYAMAN	2
YOZGAT	1
VAN	1
TOKAT	1
SINOP	1
NEVSEHIR	1
MERZIFON	1
KAHRAMANMARAS	1
GIRESUN	1
CORUM	1
CANAKKALE	1
BR DEUTSCHL!	1

GESAMT 280

REGIERUNGS-  
ZEIT DEMIREL: 1440

GESAMT SEIT  
VIER JAHREN U.  
VIER MONATEN: 3654

Inzwischen sind auch Funktionäre der Republikanischen Volkspartei (CHP) des früheren Premierministers Ecevit zur Zielscheibe des Terrors der Grauen Wölfe geworden. Im letzten Monat wurden zwei Bezirksvorsitzende dieser Partei durch Kugeln von Grauen Wölfen getötet: der Rechtsanwalt Ahmet Albay, Vorsitzender der Sektion Adana (3.Mai) und der Rechtsanwalt Mustafa Kullukoglu, Vorsitzender der Sektion Kayseri (8.Mai).

Daraufhin beschuldigte der CHP-Vorsitzende Ecevit die Regierung, eine Politik zu betreiben, die den Terror provoziere. Vor seiner Parlamentsfraktion sagte Ecevit: "Jeden Tag werden mehr als zehn Menschen von Terroristen getötet, und selbst Leute in verantwortlichen Positionen stiften zu Gewalttaten an, wie bei den Zwischenfällen in Kayseri und Adana deutlich wurde. So war der Gouverneur von Kayseri an der Eskalation des Terrors in seiner Provinz selbst beteiligt und die Regierung hat bis zu den jüngsten Vorfällen, die mit dem Tod des Parteivorsitzenden Kullukoglu endeten, darauf bestanden, den Gouverneur im Amt zu belassen."

Die Antwort des Innenministers auf diese Feststellung Ecevits ist ein weiterer Beweis für die doppelgesichtige Haltung der Regierung zur Frage des Terrors. Innenminister Orhan Eren sagte: "Es ist richtig, daß die CHP-Mitglieder ermordet wurden. Aber die Ermordeten können nicht als normale CHP-Mitglieder betrachtet werden."

Diese differenzierte Einteilung der Mitglieder der größten Oppositionspartei deutet an, daß die Regierung die Ermordung insbesondere linksgerichteter Mitglieder dieser Partei zu tolerieren scheint. Und wenn bereits Mitglieder einer Mittel-links-Partei von der Regierung als mögliches Ziel politischen Terrors herausgestellt werden, so ist es nicht verwunderlich, wenn hunderte von Mitgliedern sozialistischer Parteien und anderer fortschrittlicher Organisationen überall in der Türkei verfolgt und ermordet werden. Die Grauen Wölfe haben nämlich die Erlaubnis der Regierung, solche Personen zu töten.

Internationale Solidarität mit den verhafteten DISK-Führern

Die Verhaftung der DISK-Führer und -Mitglieder wegen ihrer Mißachtung des Verbots der Maidemonstration hat eine weltweite Solidaritätskampagne mit ihnen hervorgerufen.

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften, der Weltgewerkschaftsbund und die ihm angeschlossenen Einzelgewerkschaften haben gegen die Verhaftung mit Telegrammen an die türkischen Behörden protestiert.

Der Weltgewerkschaftsbund hat auch an internationale Organisationen wie die OECD, den Europarat, die EG und das Europäische Parlament appelliert, die Verletzung der Menschenrechte in der Türkei nicht unbeachtet zu lassen. In diesem Appell wurde auch darauf hingewiesen, daß die Finanzhilfen, die erst kürzlich der Türkei zugesagt wurden, unter anderem zur Verstärkung der repressiven Praktiken in diesem Land benutzt werden könnten.

Auch die Kommission für Ausländische Arbeitnehmer des Belgischen Gewerkschaftsbundes rief alle demokratischen Kräfte in der Welt dazu auf, ihre Solidarität mit den verhafteten Führern und Mitgliedern der DISK zu manifestieren.

Nach diesen internationalen Protesten waren die Kriegsrechtsbehörden gezwungen, die Gewerkschafter am 7.Mai 1980 wieder freizulassen.

EINE SOZIALISTISCHE PARTEI IN DER TÜRKEI VERBOTEN

ANKARA (ITA) - Während die neofaschistische Nationale Bewegungspartei (MHP) weiterhin ihre kriminellen Akte überall in der Türkei begeht und die zahlreichen Klagen gegen die Führer dieser Partei vom Obersten Staatsanwalt verschleppt werden, wurde eine sozialistische Partei wegen eines Satzes in ihrem Programm verboten.

Im Programm der Arbeitspartei der Türkei (TEP) heißt es, daß im Falle einer Machtausübung dieser Partei das Recht des kurdischen Volkes in der Türkei auf einer Ausbildung in der Muttersprache anerkannt wird.

Nach mehreren Verhandlungstagen entschied das Verfassungsgericht am 8.Mai 1980, daß dieser Teil des Parteiprogramms gegen Artikel 57/1 der türkischen Verfassung verstoße. Dieser Artikel lautet:

"Die Statuten, Programme und Aktivitäten der politischen Parteien sollen mit den Prinzipien einer demokratischen und weltlichen Republik übereinstimmen, die Menschenrechte und Freiheiten beachten sowie das Grundprinzip territorialer und nationaler Integrität der Türkei. Partei, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden auf Dauer aufgelöst."

Die TEP war eine kleine politische Partei, die von dem Altsozialisten Mihri Belli im Jahre 1975 gegründet worden war. Nach dem Urteil sagte Belli zu Reportern: "Diese Entscheidung ist zu bedauern."

Andere sozialistische Parteien, die Arbeiterpartei der Türkei (TIP) und die Sozialistische Arbeiterpartei der Türkei (TSIP) haben das Urteil ebenfalls kritisiert und festgestellt, daß die einzige politische Partei in der Türkei, die ein Verbot verdiene, die Nationale Bewegungspartei des Oberst Türkes sei.

Hausdurchsuchung im Büro der Arbeiterpartei der Türkei

Bereits vor dem 1.Mai hat der Druck der Sicherheitsorgane auf die TIP weiter zugenommen. Während die Gerichtsverhandlung gegen die Parteivorsitzende Behice Boran vor dem Militärgericht in Ankara andauert, wurde am 29.April 1980 der Hauptsitz der Partei in Istanbul von Sicherheitskräften durchsucht.

Trotz dieser Repression hielt die TIP eine Massenveranstaltung im Sport- und Ausstellungspalast von Istanbul ab, die gleichzeitig Maidemonstration wie auch Jubiläumsfeier anlässlich des fünfjährigen Bestehens der TIP und Geburtstagsfeier für die 70-jährige Vorsitzende Behice Boran war. (C-M-PB-DG-10/5)

FOLTER: TÄGLICHE VERHÖRPRAXIS IN DER TÜRKEI

ANKARA (ITA) - Am 7.Mai 1980 hat die Rechtsanwaltsvereinigung von Istanbul Folterpraktiken in der Türkei veröffentlicht und der Presse eine Liste gefolterter Personen übergeben. Der Pressekonferenz wohnten einige betroffene Opfer bei, die über Foltermethoden aus eigener Erfahrung berichteten.

Der Präsident der Rechtsanwaltsvereinigung Orhan Apaydin: "In unseren Gefängnissen befinden sich tausende politische Gefangene. Niemand weiß, wieviele Personen vor ein Gericht gestellt wurden, wieviele freigelassen wurden. Verwandte erfahren nichts über den Aufenthaltsort der Gefangenen. Wir haben zahlreiche Hinweise, die belegen, daß die Verhöre der politischen Häftlinge mit Foltermethoden durchgeführt werden. Nach Zeugenaussagen werden Häftlinge völlig unbekleidet auf den Fußboden gelegt und mit kaltem Wasser übergossen. Sodann werden Elektroden an ihre Genitalorgane, am Kinn oder Ohrläppchen angebracht. Zigaretten werden auf der Haut der Häftlinge ausgedrückt. Es ist sogar vorgekommen, daß die Folterer Schlagstöcke in den Anus des Opfers einführten. Das Schlagen auf die entblößten Fußsohlen ist noch die harmloseste Foltermethode. Diese unmenschlichen Folterpraktiken werden solange fortgeführt, bis der Häftling eine vorgefertigte Erklärung unterzeichnet. Weigert sich das Opfer zu unterzeichnen, so drohen die Folterer mit Erschießung oder Hinauswerfen aus dem Fenster. Diese Drohung wird wahrgemacht; es sind bereits Tote auf dem Boden der Gefängnishöfe gefunden worden. Die Polizei spricht in solchen Fällen vom Selbstmord des Opfers."

Auf der Pressekonferenz stellten Augenzeugen fest, daß der Häftling Recep Estik in der oben beschriebenen Weise im Untersuchungsgefängnis von Kucukkoy ermordet wurde.

Auf diese Enthüllungen hin stellte das Kriegsrechtskommando von Istanbul fest, daß sämtliche Beschuldigungen bezüglich Folter genau untersucht würden und die Verantwortlichen verurteilt würden, falls solche Beschuldigungen der Wahrheit entsprächen.

#### Pressenotizen: Aussagen über Folter

"Die Polizei überfiel die Büros der Metallarbeitergewerkschaft und der Textilarbeitergewerkschaft und folterte deren Mitglieder zunächst in den Gewerkschaftshäusern, dann in einem Gebäude namens "Yuva". Die Textilarbeiter Ramazan Yilmazer, Hikmet Aldirmaz, Fahrettin Delibas, Ali Karatas, Yilmaz Ispekter, Süleyman GümüS, Hüseyin Kilic und Ali Gülaikan sagten aus, daß sie 60 Stunden lang weder Essen noch Wasser bekommen hatten. Sie wurden von Polizisten mit Gewehrkolben, Eisenstangen und Holzstöcken geschlagen. Einer von ihnen sagte aus: 'Man hat mich gewaltsam angegriffen. Sie hatten auch einige Kinder zusammengerufen, die mich überfallen sollten.'" (Cumhuriyet-Tageszeitung vom 21.3.80)

"Im Bergwerk Askale (Provinz Erzurum) wurden 127 Arbeiter, die an einem Arbeitskampf beteiligt waren, von den Sicherheitskräften angegriffen. Nach der Festnahme wurden sie brutal gefoltert. Viele der Arbeiter stehen immer noch in ärztlicher Behandlung wegen der bei der Folter zugefügten Wunden. Die Polizeiwache von Askale gilt als berüchtigte Folterstelle. Hier wird insbesondere durch Schlag auf nackte Fußsohlen und mit Elektroschocks gefoltert." (Cumhuriyet v. 28./29.3.80)

"Am 28. März 1980 wurde Dr. Dursun Kirbas, Assistent am Bakirköy-Krankenhaus in Istanbul und Mitglied der Ärztekammer der Türkei, gegen 5.30 Uhr morgens verhaftet. Etwa 550 seiner Bücher wurden beschlagnahmt. Dann wurde er zum Sitz der Politischen Polizei in Gayrettepe gebracht und 15 Tage lang gefoltert. 'Sie zogen mich aus. Einer von ihnen trat mit den Hacken auf meine Zehen, an anderer schlug auf meine Kniescheiben. Später bekam ich Elektroschocks', sagte Dr. Kirbas aus." (Cumhuriyet v. 28.4.80)

"Der Presseattaché der DISK Tefvik Bilpin wurde nach eigenen Angaben in einem Untersuchungsgefängnis gefoltert. Die Rechtsabteilung der DISK hat beim Kriegsrechtskommando Istanbul und beim Obersten Staatsanwalt eine Untersuchung dieses Vorfalls beantragt." (Cumhuriyet v. 4.5.80)

#### Unmenschliche Zustände in den Gefängnissen

Auf der oben erwähnten Pressekonferenz ging der Staatsanwalt Ibrahim Mavioglu auch auf die unmenschlichen Zustände in türkischen Gefängnissen ein, die er kürzlich besucht hatte.

Die Häftlinge müssen auf dem Boden schlafen und werden ständig von den Soldaten beleidigt und geschlagen. Zwischen dem 28. April und dem 2. Mai wurden allein neun Häftlinge durch Schußwunden von Wachpersonal verletzt. Daraufhin begannen 380 Häftlinge eine Hungerstreik.

Nach einer Meldung der Tageszeitung Cumhuriyet haben die Häftlinge des Gefängnisses in Edirne den Provinzgouverneur aufgefordert, für eine Ende der Folterungen in diesem Gefängnis zu sorgen. (C-M-D-DG-15/5)

#### REPRESSION GEGEN DAS KURDISCHE VOLK IN DER TÜRKEI

STOCKHOLM (ITA) - Das Kurdische Magazin Rizgariya Kurdistan hat zu einem weltweiten Protest gegen die antidemokratischen Maßnahmen aufgerufen, die gegen Presseorgane im türkischen Kurdistan und in der Türkei allgemein vorgenommen werden.

In dem Aufruf heißt es unter anderem: "Zu dem Zeitpunkt, da das Schah-Regime in Iran stürzte und das kurdische Volk in der Türkei damit begann, seine nationalen Interessen zu artikulieren, verhängte die türkische Regierung über elf kurdische Provinzen den Ausnahmezustand (26.12.78). Dieser zunächst nur für zwei Monate beschlossene Ausnahmezustand ist seither ständig verlängert und auch ausgeweitet worden. Jetzt stehen insgesamt 16 kurdische Provinzen unter Kriegsrecht. Die unter dem Deckmantel eines angeblichen Kampfes gegen den Terrorismus vorge-

nommene Unterdrückung ist beispiellos. Unmittelbar nach Verhängung des Kriegsrechts wurden zahlreiche Wochen- und Monatszeitschriften in diesen Gebieten verboten. Und selbst die kurdischen Zeitungen, die trotz aller Schwierigkeiten zunächst weiter erscheinen konnten, sind seither zur Einstellung gezwungen worden: Rizgari (= "Befreiung", mtl.), Roja Welat (= "Die Sonne des Vaterlandes, 14-tg.), Özgürlük Yolu (= "Die Straße zur Freiheit", mtl.), Devrimci Demokratik Gençlik (= "Revolutionärdemokratische Jugend", mtl.) und Kawa (mtl.).

Doch mit dem Erscheinungsverbot endeten die repressiven Maßnahmen keineswegs. Jetzt begannen die Behörden mit der Verfolgung und Inhaftierung der Redakteure und Herausgeber. Gegen die Redakteure der Zeitschrift Rizgari sind bereits mehr als zehn verschiedene Gerichtsverfahren eröffnet worden; ihr Besitzer wurde ohne Haftbefehl festgenommen. Er befindet sich zur Zeit im Militärgefängnis von Ankara. Auch gegen Redakteure von Özgürlük Yolu, Roja Welat und Devrimci Demokratik Gençlik wurden Verfahren eröffnet. Die Redakteure von Roja Welat sind verhaftet worden. Die Redakteure von Kawa stehen unter Anklage; sein Besitzer befindet sich im Gefängnis. Die Zeitung Ala Rizgari ("Flagge der Befreiung), die im Juni 1979 mit ihrer ersten Nummer erschien, geriet sofort in die Mühle behördlicher Repressionen. Der Chefredakteur wurde unter Anklage gestellt, die Zeitungsverkäufer wurden festgenommen und gefoltert. Der Besitzer wurde verhaftet und befindet sich zur Zeit im Militärgefängnis von Diyarbakir.

In diesem Zusammenhang muß auch der Fall des Soziologen Ismail Besikci erwähnt werden, einer der fähigsten Gelehrten der Türkei. Er wurde wegen seines letzten Buches verhaftet. Dieses Buch ist eine Kritik der staatsoffiziellen welthistorischen Theorie, nach der alle großen Zivilisationen auf die aus Zentralasien stammenden Turkvölker zurückzuführen seien und daher letztlich türkisch seien. Seine Widerlegung dieser absurden Theorie führte zu einem absurden Strafurteil. Hinzu kommt, daß selbst die Verantwortlichen des Verlags, der dieses Buch herausgebracht hat, verhaftet wurden." Soweit aus dem Aufruf aus Razgari Kurdistan.

Bekanntlich gibt es eine weltweite Solidaritätskampagne für die-sofortige Befreiung des Soziologen Ismail Besikci. (Vgl. INFO-TÜRK BULLETIN, Oktober 1979 bis April 1980).

#### DER WELTBEKANNT ROMANSCHRIFTSTELLER YASHAR KEMAL IM SELBSTGEWÄHLTEN EXIL:

##### SCHWEDEN

STOCKHOLM (ITA) - Der türkische Romanschriftsteller Yashar Kemal, der in Europa durch seine Bücher "Memed, mein Falke" und "Die eiserne Erde und der kupferne Himmel" bekannt wurde, sagte in einem Interview mit der New York Times am 27. April 1980, daß er nur dann in die Türkei zurückkehren würde, wenn die türkische Regierung seine Unversehrtheit garantieren könne..

Der türkische Autor, dessen Name alljährlich als Kandidat für den Literatur-Nobelpreis genannt wird, sagte, daß alle progressiven Intellektuellen des Landes in gleicher Weise von Inhaftierung oder Ermordung bedroht seien. Sein Name erscheint auf den schwarzen Listen der faschistischen Terrororganisationen.

Yashar Kemal lebt seit 1978 in Schweden. Bekanntlich wählte auch der weltbekannte türkische Dichter Nazim Himet ein freiwilliges Exil und starb 1963 im Ausland.

(C-NYT-DG-8/5)

##### FÜNFZEHN ZEITUNGEN VERBOTEN

ISTANBUL (ITA) - Das Kriegsrechtskommando Istanbul erklärte in seinem Kommuniqué Nr. 43 vom 29.4.80, daß 15 weitere Zeitungen und Zeitschriften in den Gebieten unter Ausnahmezustand nicht länger gedruckt und verbreitet werden dürfen.

Schon zuvor waren mit den Kommuniqués Nr. 9, 10, 12, 13 und 15 die Herausgabe und der Vertrieb von mehr als 30 Zeitschriften und Zeitungen verboten worden.

Das Kriegsrechtskommando Ankara verbot ein für den 28./29. April vorgesehene Konzert des populären türkischen Sängers Ruhi Su, das im Kulturzentrum der Technischen Universität stattfinden sollte. Die gleiche Behörde hat auch alle für den 1. Mai 1980 vorbereiteten Druckschriften verboten. Aufgrund dieser Maßnahme mußte die Wochenzeitschrift YURUYUS mit ihrer Ausgabe vom 29. April 1980 verspätet und mit teilweise leeren Spalten erscheinen. (C-M-DG-15/5)

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN UND KAPITALEINLAGEN IN DER TÜRKEI

ANKARA (ITA) - Unter dem Druck internationaler Finanzorganisationen wie dem Internationalen Währungsfond, der OECD und der Weltbank bereitet die Türkei neue Maßnahmen vor, um das Vertrauen ausländischer Investoren zu gewinnen. Zunächst sollen alle Gesellschaften mit ausländischen Kapitalanteilen wieder die Erlaubnis erhalten, ihre Gewinne ins Ausland abfließen zu lassen. Die von Gesellschaften mit ausländischen Kapitalanteilen ins Ausland überwiesenen Gewinne von 47 Mio. US-Dollar im Jahre 1978 sind auf 42,2 Mio. Dollar im Jahre 1979 gefallen, während die Werte noch 1976 bei 83 Mio. und 1977 bei 116 Mio. Dollar lagen.

Die so erzielte ausländischen Kapitalinvestitionen konzentrieren sich im wesentlichen auf drei industrielle Produktionsbereiche und auf den Tourismus. Allein 60 % der ausländischen Investitionen betreffen die Chemie-, die Automobil- und Metallgüterindustrie sowie den Tourismus. 1977 betrug der Anteil noch 55,8 %.

Zahlenmäßig rangiert Westdeutschland mit 22 von 95 Firmen mit Auslandsbeteiligungen (1977) an erster Stelle. Die westdeutschen Anteile in diesen 22 Gesellschaften, die ein Gesamtkapital von 848 Mio. TL besitzen, betragen 366,7 Mio. TL.

Was den Umfang ausländischer Investitionen angeht, so liegen die USA mit 543 Mio. TL an erster Stelle. Diese Summe bedeutet einen durchschnittlichen Prozentanteil von 14,2 in den 17 Gesellschaften mit US-Beteiligung, die ein Gesamtkapital von 3,824 Md. TL haben.

Anfang 1980 beläuft sich das Gesamtkapital der 95 Gesellschaften mit ausländischen Kapitalanteilen auf über 9 Md. TL. Davon sind 31,74 % oder knapp 3 Md. TL Auslandsanteile. 1976 betrug der Anteil noch 40 %, 1977 waren es 39 %.

81 der genannten 95 Gesellschaften entstammen dem industriellen Produktionsbereich (vgl. Tabelle unter I.). In diesem Bereich stecken 2,392 Md. TL oder 82,5 Prozent des gesamten Auslandskapitals. Im Dienstleistungssektor befinden sich 485,3 Mio. TL, im Bergbau 20 Mio. TL und in der Landwirtschaft 1 Mio. TL.

Bei der industriellen Produktion werden die ausländischen Investitionen hauptsächlich in die chemische Industrie kanalisiert. 20 Betriebe der chemischen Industrie verfügen über 450 Mio. TL Auslandskapital, danach folgen je 13 Gesellschaften der Metallgüter- und der Elektrogeräteindustrie.

Die größte Konzentration ausländischen Kapital befindet sich in der Automobilindustrie mit 489 Mio. TL. Was den Anteil des Auslandskapitals am Gesamtkapital angeht, so rangiert die Maschinenbauindustrie an erster Stelle. Von dem Gesamtkapital der vier betroffenen Gesellschaften in Höhe von 120 Mio. TL gehören 96 Mio. oder 80,42 % ausländischen Kapitaleignern. (Vgl. die Übersichten auf S.8)

Vor kurzem hat die Peugeot-Citroen-Automobilgesellschaft aus Frankreich einen offiziellen Antrag bei der türkischen Regierung gestellt, 100 000 Militärfahrzeuge und Limousinen pro Jahr in der Türkei produzieren zu dürfen, wovon wenigstens 60 % in Länder des Nahen Osten bzw. nach Afrika exportiert werden sollen.

Die OYAK-Renault-Gesellschaft, eine der drei großen Automobilhersteller in der Türkei, hat ebenfalls beschlossen, ihre Jahresproduktion auf 80 000 Wagen auszuweiten. Diese Firma wird hauptsächlich von einer Finanz-Holding der türkischen Armee-Offiziere kontrolliert.

(ANKA-DN-C-DG-15/5)

GESELLSCHAFTEN MIT AUSLANDSKAPITAL (nach Branchen)

	ZAHL DER GESELL- SCHAFTEN	AUSLANDS- KAPITAL (TL)	% DES AUS- LANDSKAP.AM GESAMTKAPITAL	% DES GESAMT- AUSLANDSKAPITAL AN DER BRANCHE
<u>I. INDUSTRIELLE PRODUKTION</u>	<u>81</u>	<u>2 392 406 503</u>	<u>34,70</u>	<u>82,53</u>
A. Lebensm.-Getränke-Tabak	9	148 294 281	57,82	5,12
B. Textil-Bekleidung	2	16 011 000	76,07	0,55
C. Papier	1	48 717 223	58,05	1,68
D. Reifen	3	192 510 000	54,85	6,64
E. Plastikherstellung	1	3 841 277	38,93	0,13
F. Chemie	20	449 993 212	47,64	15,52
G. Glas	2	105 544 000	30,15	3,64
H. Automobile	7	488 624 500	32,96	16,86
I. Metallwaren	13	416 526 373	19,27	14,37
J. Maschinenherstellung	4	96 321 455	80,42	3,32
K. Landwirtsch.Geräte	4	115 120 000	33,66	3,97
L. Elektrogeräte	13	286 303 182	50,53	9,88
M. Zement	2	24 600 000	22,36	0,85
<u>II. LANDWIRTSCHAFT</u>	<u>1</u>	<u>1 020 000</u>	<u>51,00</u>	<u>0,04</u>
<u>III. BERGBAU</u>	<u>1</u>	<u>20 000 000</u>	<u>100,00</u>	<u>0,69</u>
<u>IV. DIENSTLEISTUNGEN</u>	<u>12</u>	<u>485 284 800</u>	<u>40,32</u>	<u>16,74</u>
A. Tourismus	7	384 370 000	56,59	13,26
B. Banken	2	94 664 800	6,27	3,27
C. Ingenieur-Beratung	2	4 000 000	40,00	0,14
D. Kommunikation	1	2 250 000	50,00	0,18
<u>Gesamt</u>	<u>95</u>	<u>2 898 711 300</u>	<u>31,75</u>	<u>100,00</u>

AUSLANDSKAPITAL IN DER TÜRKEI (nach Ursprungsländern)

	ZAHL DER GESELL- SCHAFTEN	AUSLANDS- KAPITAL (TL)	% DES AUS- LANDSKAP.AM GESAMTKAPITAL	% DES LANDES AM GESAMTAUS- LANDSKAPITAL
Bundesrepublik Deutschland	22	366 689 247	43,25	12,65
USA	17	543 023 006	14,20	18,73
Österreich	4	25 028 500	77,40	0,86
Belgien	3	54 670 000	15,04	1,89
Dänemark	5	88 617 223	35,74	3,06
Frankreich	5	424 840 814	44,87	14,66
Holland	6	122 507 368	66,31	4,23
England	5	95 340 500	41,82	3,29
Italien	6	288 381 000	42,60	9,95
Schweden	2	5 500 000	13,75	0,19
Schweiz	12	417 253 642	63,04	14,39
Japan	2	95 000 000	38,00	3,28
Kanada	1	51 000 000	51,00	1,76
Kuwait	1	240 000 000	40,68	8,28
Versch.Länder (gemeinsam)	4	80 860 000	60,65	2,79
<u>Gesamt</u>	<u>95</u>	<u>2 898 711 300</u>	<u>31,75</u>	<u>100,00</u>